

Zusammenfassung der 2. Tagung „Spiritualität und Tourismus in Barnim und Uckermark“ am 10.Mai 2019 im Kloster Chorin

Nach der guten Resonanz auf die erste Tagung im Herbst 2018, lud die Projektstelle „Spiritualität und Tourismus in Barnim und Uckermark“ am 10.Mai 2019 zum zweiten Mal in das Kloster Chorin ein.

Inhaltlicher Schwerpunkt war diesmal die Beziehung von Individualität und Gemeinschaft sowohl im spirituellen Leben als auch mit Blick auf den Tourismus. Die Tagung sollte Akteure aus beiden Bereichen zusammenführen und Inhaltliche Anregungen geben.

Eingeladen wurde auf breiter Ebene: über direkte Kontakte, über Netzwerke der Wito-Barnim und der TM-Uckermark, die Pfarrämter der Kirchenkreise und öffentlich über die regionale Presse.

Angemeldet hatten sich 40 Personen, 35 waren tatsächlich gekommen.

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee wurden die Tagungsgäste willkommen geheißen. Sven Ahlhelm, Leiter des Projektes, begrüßte dann offiziell und gab eine kurze Einführung in die Thematik.

Den ersten Vortrag hielt Frederik Schröer aus Berlin. Er forscht am Max-Planck-Institut, Berlin im Fachbereich Geschichte der Gefühle. Ein Einblick in die Vergangenheit dieses Forschungsgebietes legte die Beziehung von Homo Oeconomicus und Homo Sensibilis dar. Die Werte der Einzigartigkeit, Besonderheit und Authentizität, sind maßgeblich in wirtschaftlichen und politischen Bereichen, führen aber auch zunehmend in der Wahrnehmung und Selbstwahrnehmung zur Vereinzelung. Somit sind auch Auswirkungen auf der Ebene der religiösen Praktiken zu erkennen. Das gemeinsame Handeln und das gemeinsame Fühlen, lässt das Gefühl von Gemeinschaft entstehen. Diese kann als Zuflucht dienen, die zur Erholung und Belebung beiträgt. (Siehe PDF-Download)

Der Vortrag von Antje Chemnitz aus Grenz in der Uckermark zeigte beispielhaft, wie Initiativen Einzelner angenommen werden, andererseits aber auch mit Skepsis zu kämpfen haben. Dass Musik ein wichtiges Element in der Arbeit der Sängerin und Exerzitenleiterin ist wurde ganz praktisch für die Tagungsgäste erlebbar. Wohltönend sangen wir gemeinsam und konnten das verbindende Gefühl des Gesanges auch als Entspannungsmoment erfahren. (<http://www.grenzort.de>)

In einige Gesetze des Tourismus führte Prof. Dr. Rulf J. Treidel von der FH des Mittelstands in Bielefeld ein. Die Frage, ob die Individualisierung auch ein Trend in der Entwicklung des Tourismus ist beleuchtete er aus verschiedenen Blickwinkeln. Dass die Vielzahl individueller Bedürfnisse eine Chance besonders auch für kleine Anbieter im spirituellen Tourismus ist, war ein Teil seines Fazits. (Siehe PDF-Download)

Die Mittagspause, mit einem Imbiss aus dem Globus-Naturkost-Laden in Eberswalde, wurde für Gespräche und Kennenlernen in kleinen Kreisen genutzt.

Anschließend sprach Bernd Janowski, Geschäftsführer des „Freundeskreis alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.“. Es ging um Kirchen als touristische Sehenswürdigkeiten, umgewidmete Merkwürdigkeiten und Orte mit spiritueller Ausstrahlung. Die Perspektiven kirchlicher Finanzentwicklungen lassen den Schluss zu, dass in Zukunft mehr Kirchengebäude geschlossen werden um auf bessere Zeiten zu warten. Bis dahin sollten die Gemeinden mehr Mut entwickeln, ihre Kirchen für Besucher zu öffnen. (siehe PDF-Download, demnächst)

Als Urlauber, Wochenendausflügler oder Pilger weiß man eine Herberge zu schätzen, in der man sich Willkommen fühlt, die zur Entspannung nach anstrengender Reise einlädt und in der man sich heimisch an fremdem Ort fühlen kann. Über Gastfreundschaft berichtete Silvia Scheffler. Sie betreibt die Pension und Pilgerherberge in der Orgelwerkstatt in Sieversdorf am Jakobsweg zwischen Frankfurt/Oder und Berlin.

Beglückende Begegnungen und das Erleben von Gemeinschaft sind ihr Antrieb. Spontaneität und Kreativität erleichtern dabei, die Liebe zu Menschen und Aufgaben in die Tat umzusetzen. Wobei auch ihr unerschrockener Umgang mit scheinbar festen Regeln und skeptischen Menschen hilfreich ist. (<http://www.pension-orgelwerkstatt.de>)

In einer abschließenden Gesprächsrunde wurde über die Zukunft der Projektstelle gesprochen.

Die Erkenntnis, dass Menschen in Ihrer Freizeit sensibel für spirituelle Angebote sind und als Reisende eine besondere Zielgruppe für Anbieter aus diesem Bereich darstellen, rückt mehr und mehr in den Blick. Auch innerhalb der evangelischen Landeskirche reift diese Erkenntnis. Das Bewusstsein, dass auch in erster Linie nichtkirchliche Orte als Stätten geistlichen Lebens Bedeutung gewinnen, ermutigt zu einem Ausbau eines Netzwerkes für Spiritualität und Tourismus in Barnim und Uckermark.

Viele der Anwesenden boten ihre Unterstützung in der Netzwerkarbeit an, und brachten zum Ausdruck, dass die begonnene Arbeit weitergeführt werden müsse. Besonderes Interesse besteht an einer Website mit interaktiver Karte, auf der sich Touristen über Angebote in den Landkreisen informieren können.

Sven Ahlhelm

Projekt

Spiritualität und Tourismus in Barnim und Uckermark

Projekt Spiritualität und Tourismus · Kloster Chorin · Amt Chorin 11 a · 16230 Chorin

Telefon 0333 66 70377 · e-mail: s.ahlhelm@kloster-chorin.org · www.kloster-chorin.org



Unterwegs mit Dir